

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 46 (1941-1942)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Eine gute schweizerische Monatsschrift  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-314366>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

kommen eine Reihe Bildreproduktionen namhafter Schweizer, Landschaften und weitere Bildbeigaben. Die sehr empfehlenswerte Publikation eignet sich nicht etwa nur für Jugendliche, sie hat auch dem Erwachsenen vieles zu geben.

R.

#### **Sprache:**

Dr. Paul Lang: *Stilistisch-rhetorisches Arbeitsbuch* für die Mittelschule, die Hochschule und den Selbstunterricht. Preis gebunden Fr. 5.40. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Kolleginnen, welche in obern Mittelschulklassen den muttersprachlichen Unterricht erteilen, können sich aus dem Buche eine Fülle von Anregungen holen. Auch wenn sie nicht, wie es der Verfasser vorschlägt, in einer besondern Stilistikstunde im Verlaufe von drei Jahren das Werk von A—Z durcharbeiten, so finden sie eine Menge von Übungen, welche im Anschluß an die Aufsatzkorrektur oder an die Lektüre wertvolle Hilfe bedeuten. Buch 1 bietet 170 Übungen zur Sachprosa: Übungen zur Erweiterung des Wortschatzes, zur Schärfung des Sprachgefühls, zur Lehre vom Satz, Übersetzungen und anderes mehr. Buch 2 gibt eine ästhetische Stilistik mit Beispielen und Übungen, Buch 3 endlich eine Rhetorik mit einer Theorie des Vortrages und der Rede, mit Rede- und Debattierübungen in der Schule. Dieser letzte Teil des Werkes mit seiner Wiedergabe von Reden bedeutender historischer Persönlichkeiten, von Mirabeau bis zu Motta, Mussolini und Roosevelt, mit seinen Angaben, wie man sich auf eine Rede vorbereitet, worauf man während der Rede achten muß, kann Bedeutung haben für das Wirken der Lehrerin weit über die Schulstube hinaus.

H. St.

---

## **Eine gute schweizerische Monatsschrift**

Die *schweizerische Monatsschrift* «DU» beginnt mit dem Januarheft ihren zweiten Jahrgang. Das anmutige Titelbild, ein warmfarbenedes Selbstbildnis der in Chur geborenen Angelica Kauffmann, leitet über zu Walter Hugelshofers kennerischen Betrachtungen über die liebenswürdige Künstlerin, von deren Werk das Heft einige farbige und einige Schwarz-Weiß-Proben bringt. Bemerkenswert vor allem ist das vermutlich Goethe darstellende «Bildnis eines jungen Mannes». Von der Malerin, die Goethe malte, schreitet das Heft weiter zum Manne, der mit Goethe in leidenschaftlicher Freundschaft verbunden war, zu Johann Caspar Lavater. Über das im sorgfältigsten Farbentiefdruck wiedergegebene Lavater-Porträt von Diogg schreibt Mary Lavater-Slomann einen aus großer Vertrautheit mit Lavaters Schicksal stammenden Begleittext, und Pfarrer Dr. Farner erzählt in ansprechender Form eine Reihe kennzeichnender Tatsachen aus der Lebensgeschichte des eigenartigen Mannes. Sehr ergötzlich geben einige farbige und Schwarz-Weiß-Blätter über Lavaters physiognomisches Schaffen Aufschluß. H. Blaß teilt uns Wissenswertes über die Sammlung physiognomischer Originalzeichnungen mit, die den Weg von Zürich nach dem russischen Zarenhof — und mehr als hundert Jahre später wieder zurück nach Zürich machten. Aus Wort und Bild strahlt uns die seltsame Persönlichkeit des Zürcher Predigers und Charakterforschers an. Den Dreiklang um Goethe vollendet ein Aufsatz über den «Kunscht-Meyer», der von der unvergleichlich schönen Freundschaft des Malers Heinrich Meyer, aus Stäfa, zum großen Weimarer erzählt. Den photographischen Teil des Heftes beherrscht Werner Bischof, von dem hauptsächlich eine prachtvolle ganzseitige Baumaufnahme genannt sei. Dafür, daß in Wort und Bild Albin Zollingers, des verstorbenen Schweizer Dichters, gedacht wird, wird der Literaturfreund den «DU»-Leuten besonderen Dank wissen. Das Heft ist in seiner inhaltlichen und formalen Ausgewogenheit ein zeitschriftliches Kleinod.

Das «DU»-Heft können Sie an jedem Kiosk, in einer Buchhandlung oder direkt vom Verlag V. Conzett & Huber, Zürich, beziehen.

---

## **Modellbogen**

Wenn die Abende länger werden und die Schulkinder ihre freien Stunden grösstenteils im Hause zubringen müssen, suchen Erzieher und Kinder nach einer anregenden, sinnvollen Beschäftigung. Diesem Verlangen kommt der *Pädagogische Verlag des Lehrervereins Zürich* mit der Herausgabe naturgetreuer *Modellbogen* aufs trefflichste entgegen. Zu den früher erschienenen Ausschneidebogen gesellen sich zwei neue Modelle: «Hardturm», als Beispiel eines alten Wohn- und Wehrturms vor den Toren der Stadt Zürich, und «Berner Speicher» als Muster eines typischen Emmentaler Bauwerkes. Mit freudigem Eifer werden die jungen Bastler auch diese gediegenen Modelle erstellen und nebenbei ihre heimatkundlichen Kenntnisse erweitern und vertiefen. Die kleine Auslage von 80 Rp. macht sich sicher reichlich bezahlt.

W.